

Europavertretung der österreichischen Sozialversicherung wurde eröffnet



v. l. Botschafter Jürgen Meindl, Botschafter Walter Grahammer, MEP Heinz K. Becker, Verbandsvorsitzende Ulrike Rabmer-Koller, Martin Meissnitzer, MEP Othmar Karas, Verbandsvorsitzender-Stv. Martin Schaffenrath, GD Josef Probst, Vorsitzender-Stv. der Trägerkonferenz Alexander Herzog, GD-Stv. Volker Schörghofer und AL Peter Wieneringer.

Angesichts des zunehmenden Einflusses der Europäischen Union auf die Systeme der sozialen Sicherheit beschloss der Vorstand des Hauptverbands im Oktober 2014, eine ständige Vertretung der österreichischen Sozialversicherung in Brüssel einzurichten. Um die Anlaufkosten möglichst gering zu halten sowie eine optimale Verankerung vor Ort zu gewährleisten, wurde zudem entschieden, das neue Büro bei den Räumlichkeiten der European Social Insurance Platform (ESIP) anzusiedeln, der der Hauptverband bereits seit vielen Jahren angehört. ESIP ist ein Zusammenschluss von etwa 40 europäischen Sozialversicherungsorganisationen aus unterschiedlichen europäischen Ländern, die proaktiv Interessen der europäischen Sozialversicherungssysteme in Brüssel vertreten. Die Brüsseler Büroräumlichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe des Europäischen Parlaments, im sogenannten „Maison Européenne de la Protection Sociale“ (Europäisches Haus des Sozialschutzes), das neben ESIP auch die Europavertretung der deutschen sowie der französischen Sozialversicherung beherbergt. Daneben finden sich im selben Gebäude auch eine Reihe weiterer Organisationen aus dem Sozialversicherungs- bzw. Gesundheitsbereich wie z. B. die Europavertretung der deutschen Bundesagentur für Arbeit, die deutsche ABV (Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen), die AIM (Association Internationale de la Mutualité)

oder die EGA (European Generic and Biosimilar Medicines Association). In organisatorischer Hinsicht wurde das Büro der Abteilung IESV (Internationale und Europäische Angelegenheiten der Sozialversicherung) im Geschäftsbereich 4 des Hauptverbands angegliedert.

Anfang September des Jahres 2015 begann die Aufbauarbeit in Brüssel. Nach einer ersten Konsolidierungsphase lud der Hauptverband am 9. Februar 2016 zur feierlichen Eröffnung der Europavertretung in den neuen Standort im Maison Européenne de la Protection Sociale. Die Veranstaltung richtete sich in einem ersten Schritt vor allem an hochrangige österreichische Stakeholder in Brüssel, darunter der Ständige Vertreter Österreichs bei der EU, die in der Ständigen Vertretung tätigen Attachés der Bundesministerien, der österreichische Botschafter, österreichische Europaparlamentarier sowie Vertreter der Sozialpartner- und Verbindungsbüros der Länder. Zu Beginn gab es Grußworte von Seite des Verbandsvorstands, des Verbandsmanagements und der ESIP sowie eine kurze Vorstellung der Europavertretung. Durch den Abend führte Mag. Peter Wieneringer (Abteilung IESV).

Mag. Ulrike Rabmer-Koller: „Neue Schwerpunktsetzung im europäischen Bereich“

Die Verbandsvorsitzende des Hauptverbands, Mag. Ulrike Rabmer-Koller, freute sich über das Interesse an der neuen Europavertretung und dankte den hochrangigen Vertretern für ihr Kommen. Sie präsentierte die Struktur und den Aufgabenbereich des Hauptverbands im österreichischen System der sozialen Sicherheit, der als Dachverband die Interessen der österreichischen Sozialversicherungsträger sowie der rund 8,5 Millionen Krankenversicherten, 6,2 Millionen Unfallversicherten sowie 3,8 Millionen Pensionsversicherten vertritt. Bedingt durch die primär nationale Ausgestaltung der Sozialversicherungs- und Gesundheitssysteme seien europäische Entwicklungen bisher nicht Schwerpunkte der Tätigkeit des Hauptverbands gewesen, wengleich man im Bereich der zwischenstaatlichen Sozialversicherung bereits auf jahrzehntelange internationale Erfahrungen zurückgreifen könne. Vor allem durch die Rolle als Verbindungsstelle der österreichischen Sozialversicherung zu europäischen und außereuropäischen Ländern konnte in den letzten Jahrzehnten ein internationales Netz an Kontakten etabliert und ein hohes

Maß an Problemlösungskompetenz entwickelt werden. Die Einrichtung der Europavertretung sei daher eine evolutive Weiterentwicklung des bisherigen Tätigkeitsbereichs im Rahmen einer neuen Schwerpunktsetzung der Sozialversicherung im europäischen Bereich. Zum Abschluss bedankte sich Mag. Rabmer-Koller bei Abteilungsleiter Mag. Peter Wieninger, Generaldirektor-Stv. DI Volker Schörghofer und Generaldirektor Dr. Josef Probst, die die Weichenstellungen zum neuen Standort maßgeblich vorangetrieben hätten.

Dr. Josef Probst: „Wichtiger Puzzlestein in strategischer Neuausrichtung des Hauptverbands“

Generaldirektor Dr. Josef Probst wies darauf hin, dass die Europavertretung ein wichtiger Puzzlestein in der strategischen Neupositionierung des Hauptverbands sei, an deren Spitze das neu formulierte Zukunftsbild der österreichischen Sozialversicherung stehe. Als Grundmaxime fungiere dabei nach wie vor der Leitsatz von Johann Böhm, dem ersten Präsidenten des Hauptverbands: „*Soziale Sicherheit ist die verlässlichste Grundlage der Demokratie.*“ Er betonte, dass die österreichische Sozialversicherung gerade in jüngerer Vergangenheit vermehrt mit Entwicklungen konfrontiert sei, die nicht mehr allein bewältigbar seien, sondern auf europäischer Ebene geklärt werden müssten. Als aktuelles Beispiel erwähnte er die stetig steigenden Preise für innovative Arzneimittel. Diese Problematik hätte sich lange Zeit vor allem auf ärmere Länder beschränkt, sei aber mittlerweile auch in Ländern wie Österreich relevant und drohe, selbst hochentwickelte Gesundheitssysteme in Schieflage zu bringen. Angesichts der global agierenden Pharmakonzerne müssten hier

auch national ausgerichtete Sozialversicherungssysteme stärker kooperieren und neue Wege beschreiten, indem man Preisinformationen austauscht oder Modelle des gemeinsamen Verhandeln entwickelt. Die Entwicklungen im Bereich des geistigen Eigentums, der Zulassungs- und Preisbildungsverfahren oder auch im Bereich der Freihandelsabkommen sollten wachsam verfolgt und in enger Kooperation mit europäischen Partnern begleitet werden. Die neue Europavertretung würde hier als Brücke der österreichischen Sozialversicherung in Brüssel fungieren. Ein großer Vorteil bestehe auch durch die unmittelbare Nachbarschaft zu ESIP bzw. den Europavertretungen der deutschen und französischen Sozialversicherung, durch die auch der Hauptverband in ein kollegiales Netzwerk „natürlicher Verbündeter“ eingebunden sei.

Ehrung von Dr. Franz Terwey: „Binnenmarkt braucht soziale Sicherheit“

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung wurde Dr. Franz Terwey, Präsident von ESIP und Leiter der Europavertretung der deutschen Sozialversicherung, die Bronzestatue der österreichischen Sozialversicherung verliehen. Die Laudatio hielten Generaldirektor Dr. Josef Probst und Dr. Ferdinand Felix, die hervorstrichen, dass der österreichischen Sozialversicherung mit Dr. Franz Terwey bereits seit mehr als 20 Jahren ein renommierter, strategischer Partner im Hinblick auf die Analyse und Mitgestaltung der Entwicklungen der europäischen Sozialpolitik zur Seite stehe. In einer Art Doppelkonferenz präsentierten sie zudem einen Abriss aus dessen Leben und Wirken, von seinen ersten Schritten in der Landesversicherungsanstalt in Thüringen bis hin zum Aufbau der Europavertretung der deutschen Sozialversicherung sowie der europäischen Plattform ESIP oder fachspezifischer Gremien wie des Medicine Evaluation Committee (MEDEV), das als Netzwerk von Arzneimittelexperten der Sozialversicherungen einen wichtigen Stellenwert erlangt habe. Sein Wirken sei dabei stets von unschätzbbarer Bedeutung für die Zusammenarbeit und den Austausch europäischer Sozialschutzsysteme gewesen. Dr. Franz Terwey bedankte sich aufrichtig für die Ehrung und erklärte, dass er es als große Bereicherung empfinde, dass nun auch der Hauptverband mit einem eigenen Büro in Brüssel vertreten sei. In seinen Grußworten ließ er die Teilnehmer eindrucksvoll am Erfahrungsschatz aus seiner langjährigen Tätigkeit für gesetzliche Sozialversicherungssysteme in Brüssel teilhaben und unterstrich die Bedeutung der sozialen Sicherheit für die Produktivität und den Zusammenhalt des europäischen Binnenmarkts.



v. l. Ulrike Rabmer-Koller, Franz Terwey und Josef Probst.

Dr. Martin Meissnitzer:
„Wir haben noch viel vor!“

Dem Leiter der neuen Europavertretung Dr. Martin Meissnitzer oblag es schließlich, das neue Büro in Brüssel etwas näher vorzustellen. Das Büro befindet sich zwar noch in der Aufbauphase, allerdings habe man bereits über 30 persönliche Antrittsbesuche in Brüssel erledigt und sich bereits in einem breiten Bouquet an themenrelevanten Stakeholderevents, Arbeitsgruppen, Workshops etc. aktiv eingebracht. Schon in der Anfangsphase habe sich die Verankerung in unmittelbar räumlicher Nähe von ESIP sowie den Europavertretungen der deutschen und französischen Sozialversicherung als ideales „Biotop“ für den Hauptverband bewährt. Das neue Büro vertrete umfassend die Interessen der österreichischen Sozialversicherung in Brüssel. Dazu zähle vor allem, die Werte und Grundprinzipien des Sozialversicherungs- und Gesundheitswesens im Austausch mit allen Stakeholdern zu vermitteln, zu fördern sowie erforderlichenfalls auch zu verteidigen. Zu diesem Zweck fungiere die Europavertretung als Drehscheibe zwischen Entscheidungsträgern im nationalen und europäischen Kontext und als Anlaufstelle für europäische Aktivitäten des Hauptverbands bzw. der



v.l. Othmar Karas, Ulrike Rabmer-Koller und Martin Meissnitzer.

SV-Träger. Nach der ersten Konsolidierungsphase wolle die Europavertretung in den nächsten Wochen noch sichtbarer werden; zu diesem Zweck werde alsbald die Erstausgabe eines europäischen Nachrichtenmagazins der österreichischen Sozialversicherung starten, mit dem in Hinkunft regelmäßig über aktuelle europäische Entwicklungen berichtet werde. Zum Abschluss bedankte sich Dr. Meissnitzer für das große Interesse an der Eröffnungsveranstaltung sowie die bisherige Unterstützung während der Aufbauphase und appellierte an alle vertretenen Institutionen, den fachspezifischen Austausch auch weiterhin zu forcieren.

Europavertretung der österr. Sozialversicherung

Kontaktadresse: Europavertretung der österreichischen Sozialversicherung
 Rue d'Arlon 50, 1000 Brüssel, Belgien, Tel. +32 2 2820566, europavertretung@hvb.sozvers.at
 www.hauptverband.at/europavertretung

Salzburger Werbepreis für Kampagne Polypharmazie



Bei SGKK-Direktor Dr. Harald Seiss (1. Reihe, Mitte) und dem SGKK-Team Öffentlichkeitsarbeit sowie der Werbeagentur „die fliegenden fische“ herrscht Freude über den ersten Preis in der Kategorie „Direkt Marketing“ bei den Salzburger Landes-Werbepreisen.



Den ersten Preis in der Kategorie „Direkt Marketing“ bei der Vergabe der Salzburger Landespreise „Ausgezeichnete Köpfe 2016“ erhielt die Kampagne „Polypharmazie“ der Salzburger Gebietskrankenkasse (SGKK). Die prämierte Kampagne wurde von der Salzburger Werbeagentur „die fliegenden fische“ umgesetzt.

Die Informationskampagne „VORSICHT WECHSELWIRKUNG!“ wurde von der SGKK für die gesamte Krankenversicherung im Jahr 2014 entwickelt. Die Inhalte wurden zwischen der SGKK, der WGKK, dem Hauptverband der österreichischen SV-Träger sowie mit Fachgesellschaften (Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie, Österreichische Pharmakologische Gesellschaft) abgestimmt.

